

Handreichung zum dritten Termin unserer Veranstaltungsreihe zur Klimagerechtigkeit: Die Rolle des Geldes zur Erreichung entwicklungspolitischer Ziele im globalen Süden

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Mitwirkende und Interessierte,

am 21. Mai 2026 kamen wir online zusammen, um uns thematisch mit Blick auf Afrika im Rahmen der Klimagerechtigkeit zu informieren und auszutauschen. Hiermit stellen wir Ihnen einen Rückblick und ergänzende Informationen zur Verfügung. *Die Präsentationsfolien der Vorträge können Sie auf unserer Webseite unter: www.cric-ethik.finance nachlesen.*

Ihr cric-Team

ENERGIE ALS HEBEL NUTZEN – AFRIKAS WEG ZU NACHHALTIGEM WACHSTUM

Am 21. Mai 2026 fand der dritte Termin unserer Veranstaltungsreihe *Klimagerechtigkeit - Die Rolle des Geldes zur Erreichung entwicklungspolitischer Ziele im globalen Süden* unter dem Titel „Energie als Hebel nutzen: Afrikas Weg zu nachhaltigem Wachstum“ mit Dr. Moritz Isenmann von Invest in Visions und Christian Hiller von Gaertringen von Africa Partners - online statt.

In einem spannenden Interviewformat erläuterten Dr. Moritz Isenmann und Christian Hiller von Gaertringen, dass Afrika vor einem enormen Energiebedarf steht – und gleichsam vor einer historischen Chance. In dem Webinar wurde deutlich, wie Solarenergie, Infrastruktur und ELTIF-Investments Klimagerechtigkeit und wirtschaftlichen Aufschwung verbinden können. Unter der Moderation von Claudia Tober, Geschäftsführerin von cric e.V., hörten insgesamt 16 Teilnehmende die Ausführungen zu diesen Ansätzen der Klimafinanzierung mit anschließender Fragerunde.

INSTITUTIONELLER HINTERGRUND

Dr. Moritz Isenmann ist ausgebildeter Historiker. Bevor er in die Finanzbranche wechselte, hatte er eine wissenschaftliche Stelle an der Universität zu Köln inne, wo er 2016 seine Habilitation in Neuerer Geschichte abschloss. Seine wissenschaftliche Arbeit konzentrierte sich insbesondere auf Wirtschaftsgeschichte und Wirtschaftsethik. Seit 2019 ist Moritz Isenmann als Senior Impact and Sustainability Manager bei der Invest in Visions GmbH tätig, wo zu seinen Aufgaben die Analyse und Messung von Nachhaltigkeitsauswirkungen gehören. Darüber hinaus ist er als Produktmanager für Investitionen in erneuerbare Energien tätig.

Christian Hiller von Gaertringen ist in Deutschland ein führender Journalist für Wirtschaft und Finanzmärkte in Afrika. Auf Substack veröffentlicht er den wöchentlichen Blog Capital News Africa. In Lyon und Wien studierte er Wirtschaftswissenschaften und absolvierte an der Université Lumière Lyon 2 die Maîtrise ès Sciences Économiques. Nach einem Volontariat an der Georg-von-Holtzbrinck-Schule für Wirtschaftsjournalisten arbeitete er als Redakteur für Wirtschaftswoche, Die Welt, Le Monde und 16 Jahre lang für die FAZ.

Die **Invest in Visions GmbH** wurde 2006 von Edda Schröder mit der Vision gegründet, institutionellen und privaten Anlegern in Deutschland Zugang zu Impact-Investments zu verschaffen. Im Jahr 2011 erreichte Invest in Visions einen bedeutenden Meilenstein: Gemeinsam mit der HANSAINVEST GmbH legte das Unternehmen den ersten Mikrofinanzfonds in Deutschland auf, der auch privaten Anlegern offensteht. Im Jahr 2025 folgte ein weiterer innovativer Schritt: In Zusammenarbeit mit HANSAINVEST LUX S.A. wurde der IIV Solar Electrification Debt ELTIF aufgelegt, der erste publikumsfähige Investmentfonds in Europa, der sich der Finanzierung der netzunabhängigen Stromversorgung in Subsahara-Afrika widmet.

AFRIKA – REALITÄT UND WIRKLICHKEIT

Zur Einführung in das Webinar stellte Christian Hiller von Gaertringen dar, dass die Afrika-Politik noch zu wenig den lokalen Bedarf in Afrika einbezieht. 2014 hatte er das Buch „Afrika ist das neue Asien“ veröffentlicht, in dem er das starke Wachstum der afrikanischen Wirtschaften und dessen Auswirkungen beschrieben hat. Zu dieser Zeit gab es einen Afrika-Boom mit hoher Dynamik und innovativen Unternehmen, die dazu beigetragen haben, dass das wirtschaftliche Wachstum auch vermehrt in staatsfernen Wirtschaftsbereichen stattfand, z.B. im Energiemarkt oder dem Konsumbereich. Auch heute gibt es in mehreren afrikanischen Ländern ein starkes Wirtschaftswachstum (siehe Abbildung 1). Jedoch bestünden sehr große Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern, die er damals unterschätzt habe und die man im Blick behalten müsse. Dazu gehören das deutlich geringere Wachstum der Sahel-Zone und der Binnenländer..

AFRIKA HEUTE – REALITÄT VS. WAHRNEHMUNG

Daten zum Wirtschaftswachstum 2024:

- Ruanda 8,9%**
- Äthiopien 7,6%**
- Benin 7,5%**
- Uganda 6,1%**
- Senegal 6,1%**
- Côte d'Ivoire 6,0%**
- Tanzania 5,5%**
- Ghana 5,7%**



Abbildung 1: Afrika heute – Realität vs. Wahrnehmung, Folie 2

BEVÖLKERUNGSWACHSTUM – SEGEN ODER BÜRDE?

Dr. Isenmann nannte als Datengrundlage einige aussagekräftige Zahlen: Afrika stellt bereits jetzt 18 % der Weltbevölkerung. Es gibt Prognosen, dass Subsahara-Afrika zum Ende des Jahrhunderts ein Drittel der Menschheit stellen wird, wobei es sich um eine sehr junge Bevölkerung handelt - über 50 % sind weniger als 25 Jahre alt. Die beiden Referierenden diskutierten die Frage, wie sich dieses Wachstum als Segen erweisen könne. Herr Hiller von Gaertringen erläuterte hierzu, dass eine junge Bevölkerung von sich aus eine hohe Nachfrage entwickelt. Es müsse dazu die passende Infrastruktur bereitgestellt werden. Konkret sei für genügend Bildungsangebote, Wohnraum, berufliche Perspektiven und Energie zu sorgen.

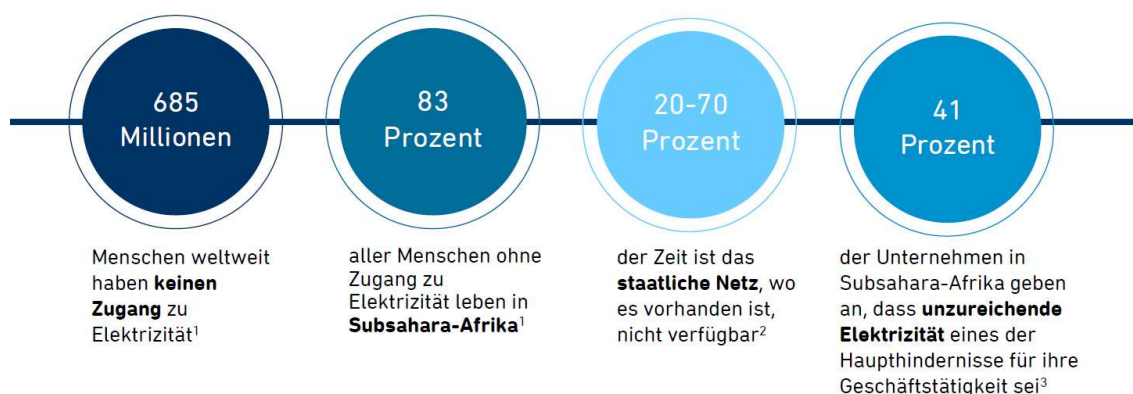
GROBE INNOVATIONSKRAFT IM KONTINENT

Man sehe insgesamt einen großen Erfindungsreichtum in Afrika, wie er zum Beispiel in dem Buch ["Der Junge, der den Wind einfing" von William Kamkwamba - Buch - 2021](#) beschrieben wird. Es gibt einen großen Unternehmergeist - ein afrikanisches Sprichwort besagt „Wir haben die Lösung bevor wir überhaupt das Problem kennen.“ In Nairobi, Kigali, Lagos sind Technologiehubs entstanden, in denen Startups zum Beispiel neue Apps entwickeln. So entwickeln sich in Afrika neue Geschäftsmodelle, wie zum Beispiel Strom-on-Demand-Lösungen, d.h. Modelle, welche sich an den finanziellen Möglichkeiten der Menschen orientieren.

AKTUELLE DEFIZITE DER ENERGIEVERSORGUNG - HERAUSFORDERUNGEN

Dabei ist eine der größten Herausforderungen die Energieversorgung. 685 Millionen Menschen der Welt haben keinen Zugang zu Elektrizität. Davon leben 83 %, d.h. 570 Millionen Menschen in Subsahara-Afrika. Hinzu kommt, dass der Verfügbarkeitsfaktor der chronisch störungsanfälligen staatlichen Netze zwischen 20 und 70 % schwankt. 41 % der Unternehmen sagen, dass die unzureichende Elektrizität ein Haupthindernis ist in Afrika, die Geschäftstätigkeit auszuüben – dies ist mehr als in jeder anderen Region der Welt, siehe Abbildung 2.

DEFIZITE DER ENERGIEVERSORGUNG FÜR HAUSHALTE UND UNTERNEHMEN IN SUBSAHARA-AFRIKA



Quellen: 1. World Bank, Tracking SDG7 2024; 2. Berechnungen des AECF. Der Verfügbarkeitsfaktor ist abhängig vom jeweiligen Land. Bspw. ist das staatliche Stromnetz in Kenia zu 80 % verfügbar, in Sierra Leone nur zu 30 %; 3. World Bank Enterprise Survey.

IIV Solar Electrification Debt ELTIF 4

Abbildung 2: Defizite der Energieversorgung, Folie 4

HERAUSFORDERUNG: ENERGIEVERTEILUNG

Das Haupthindernis sei hierbei die Bürokratie, führte Herr Hiller von Gaertringen aus. Es gebe staatliche Stromerzeuger, unabhängige Stromerzeuger, Verteilungsunternehmen und örtliche Unternehmen. Diese Finanzbeziehungen sind sehr komplex. In Nigeria gibt es zum Beispiel genügend Energie, aber sie kann nicht verteilt werden. Aktuell gibt es zu wenig Anreize, in die Netze zu investieren. Christian Hiller von Gaertringen betonte, dass die internationale Entwicklungshilfe sich jedoch hauptsächlich auf den Ausbau der Kraftwerke konzentriert und zu wenig auf den Netzausbau und die Modernisierung von bestehender Energieinfrastruktur, wie Übertragungsnetzwerke mit Transformatoren.

PRAGMATISCHER LÖSUNGSANSATZ

Die Referenten erörterten pragmatische Lösungsansätze, einschließlich der Nutzung von Gas als Übergangstechnologie und der Förderung dezentraler Solarlösungen. Gas

könne mangels Alternative als Übergangstechnologie sinnvoll sein, zum Beispiel in Nigeria, erläuterte Christian Hiller von Gaertringen. Es werden jedoch keine Gas-Pipelines gefördert. Gas sei zwar kein dauerhafter Weg, jedoch angesichts der aktuellen Praxis des Verbrennens eine gute Übergangslösung. Ein anderer Ansatz wäre es, Erträge aus Gaswerken für nachhaltige Lösungen zu nutzen.

DEZENTRALE LÖSUNGEN UND PHOTOVOLTAIK

Dr. Isenmann hingegen sprach sich für die vermehrte Nutzung von Solarenergie aus. In Afrika haben Photovoltaik-Anlagen einen durchschnittlichen Ertrag von 4,5 kWh/kWp am Tag. Zum Vergleich: In Deutschland liegen wir bei 2,92 kWh/kWp. Das Paradoxe dabei sei, dass die installierte PV-Kapazität in Afrika trotz des hohen praktischen PV-Potenzials weniger als 1 % der weltweiten Nennleistung beträgt. Und auch der Zubau ist gering. Vom weltweiten Zubau entfallen lediglich 0,5 % auf Afrika. Die instabilen Netze werden durch Dieselgeneratoren kompensiert, deren Nennleistung geschätzt auf 100 GW kommt, welches viermal so hoch wie die installierte PV-Leistung ist (siehe Abbildung 3). Ein Umstieg auf Photovoltaik würde angesichts der hohen Kosten für Strom aus dem staatlichen Netz und für Diesel Haushalten und Unternehmen sehr große Ersparnisse bringen.

UNGEHOBENES PHOTOVOLTAIK-POTENZIAL



Großes Solarpotenzial, aber nur geringe Nutzung von Photovoltaik (PV) auf dem afrikanischen Kontinent

01

Länder der MENA¹-Region und Subsahara-Afrikas gehören zu den Top 70 Ländern mit einem durchschnittlichen PV-Ertrag von über 4,5 kWh/kWp pro Tag²

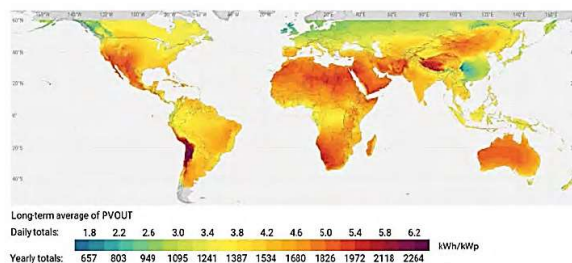
02

PV-Kapazität in ganz Afrika betrug Ende 2025 nur 23,4 GWp, d.h. weniger als 1 Prozent der weltweit installierten Nennleistung (2,62 TWp)³

03

Nennleistung der in Afrika betriebenen Dieselgeneratoren (mind. 100 GWp)⁴ ist mehr als viermal so hoch wie die installierte PV-Leistung

Praktisches Potenzial für Solar Photovoltaik-Leistung:
LANGFRISTIGER JAHRESDURCHSCHNITT



Quellen: 1. Nahost und Nordafrika; 2. [Global Photovoltaik Power Potential by Country \(Juni 2020\)](#); kWh: Kilowattstunde und kWp: Kilowattpeak (theoretische Höchstleistung der Anlage).
3. GWp: Gigawattpeak; Africa Solar Industry Association, Solar Outlook 2026; 4. Wood McKenzie (2022), Utility evolution in Africa to reshape global electricity demand. <https://www.woodmac.com/press-releases/Utility-evolution-in-Africa-to-reshape-global-electricity-demand>.

Abbildung 3: Ungehobenes Photovoltaik-Potenzial, Folie 5

DEFINITION KWP

„Kilowattpeak (kWp) bezeichnet die **maximale Leistung**, die eine Photovoltaikanlage unter **standardisierten Testbedingungen** (Standard Test Conditions, kurz: STC) erreichen kann. Zu diesen standardisierten Bedingungen gehören: 1. eine **Einstrahlung** von 1.000 Watt pro Quadratmeter, 2. eine **Zelltemperatur** von 25 °C und 3. eine **Luftmasse** von 1,5. Der kWp-Wert ist also ein Wert für die **Referenz zur Vergleichbarkeit** verschiedener Solarmodule und Photovoltaikanlagen. In der Praxis wird diese Spitzenleistung jedoch selten bis fast nie erreicht. Denn reale Bedingungen wie Wetter, Verschattung und Temperatur sind außerhalb kontrollierter Laborbedingungen unberechenbar und immer etwas anders.“ (Utopia.de)

ELTIF: EUROPEAN LONGTERM INVESTMENT FUNDS

Kleine und Mittelständische Unternehmen (KMUs) sind in Afrika chronisch unterfinanziert. Es gibt eine Finanzierungslücke von 331 Mrd. USD. Dies wird häufig auch als „Missing Middle“ bezeichnet. Unternehmen, die darauf spezialisiert sind, PV-Anlagen zu installieren und zu betreiben, haben deshalb geringe Chancen, Wachstumskapital zu erhalten. An diesem Punkt sieht Invest in Visions eine große Chance zur Förderung und hat hierfür einen European Longterm Investment Fund (ELTIF) initiiert. Die Zielgruppen sind private und institutionelle Investor:innen aus Deutschland, Österreich und Luxemburg.

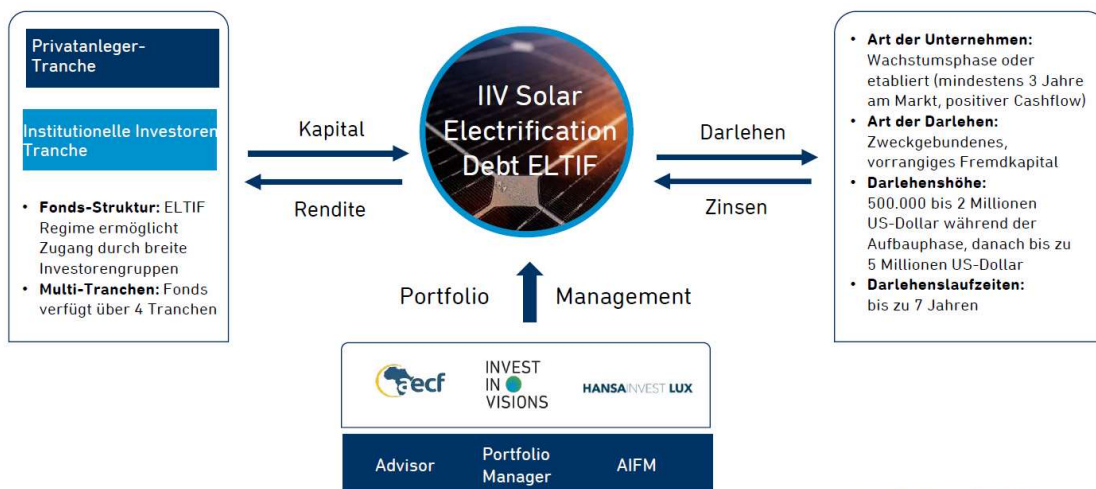
DEFINITION MISSING MIDDLE

Als "**Missing Middle**" (die fehlende Mitte) wird die Herausforderung bezeichnet, dass bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) eine kritische **Finanzierungs- und Wachstumslücke** besteht. Diese Unternehmen sind zu groß für Mikrokredite, sie sind jedoch gleichzeitig nicht die Zielgruppe, welche die strengen Kriterien traditioneller Geschäftsbanken erfüllen oder welche von Venture-Capital-Gebern anvisiert werden. (Weiteres hierzu: <https://www.uncdf.org/article/6520/addressing-the-missing-middle-challenge-in-least-developed-countries>)

Dr. Isenmann stellte die Eigenschaften dieses Fonds vor. Der IIV Solar Electrification Debt ELTIF unterstützt Unternehmen in Subsahara-Afrika, die auf PV-Lösungen ausgerichtet sind, in der Wachstumsphase mit Darlehen zwischen 500.000 und 2 Millionen US-Dollar. Die Darlehenslaufzeit beträgt 5-7 Jahre. Hierzu arbeitet Invest in Visions mit einer afrikanischen Non-Profit-Organisation, dem Africa Enterprise Challenge Fund (aecf), zusammen, siehe Abbildung 4. Der aecf wurde 2008 von verschiedenen Entwicklungsbanken ins Leben gerufen.

UNSER LÖSUNGSBEITRAG

DER FONDS ALS BRÜCKE ZWISCHEN KAPITAL UND INVESTITION



IIV Solar Electrification Debt ELTIF 8

Abbildung 4: Der ELTIF, Folie 8

Was sind ELTIFs?

„European Long-Term Investment Funds‘, kurz ELTIFs sind Fonds, die langfristig in Sachwerte investieren. Dazu gehören Wind - oder Solarparks, Infrastrukturprojekte wie Flughäfen oder Telekommunikationsnetze, nicht börsennotierte Unternehmen (Private Equity) oder Kreditfonds (Private Debt), also Kredite von Fondsgesellschaften an Unternehmen.“ (Verbraucherzentrale.de)

VERSCHIEDENE DEZENTRALE PV-LÖSUNGEN

Der Fonds finanziert die Verbreitung verschiedener Technologien, siehe Abbildung 5. Fokussiert werden zunächst Systeme aus dem Bereich „Commercial and Industrial“, also hauptsächlich zur Endnutzung durch gewerbliche Verbraucher. Aus einer kommerziellen Perspektive erscheinen diese aktuell am tragfähigsten. Perspektivisch sollen auch solarbetriebene Einzelgeräte für die gewerbliche Nutzung, z.B. für Kühlhäuser und Wasserpumpen, unterstützt werden sowie solarbetriebene Inselnetze, sogenannte „Mini-grids“, welche die Elektrifizierung von Gemeinden in ländlichen Regionen fördern.

UNTERSTÜTZTE TECHNOLOGIEN

Commercial & Industrial Photovoltaik (C&I)	Individuelle Systeme mit hoher Kapazität zum Betrieb von Unternehmen	Kapazität: 50 kWp – mehrere MWp	Zielgruppe: Mittlere Unternehmen in Gewerbe und Handel
Productive Use of Energy (PUE)	Solarbetriebene Einzelgeräte für gewerbliche Nutzung (Kühlhäuser, Wasserpumpen, Vehikel etc.)	Kapazität: <1 kWp	Zielgruppe: Ländliche Mikro-unternehmen und KMU
Mini-grids (Inselnetze)	Unabhängige, aber anschlussfähige Inselnetze	Kapazität: <100 kWp	Zielgruppe: Ländliche Gemeinden ohne Zugang zu Elektrizität

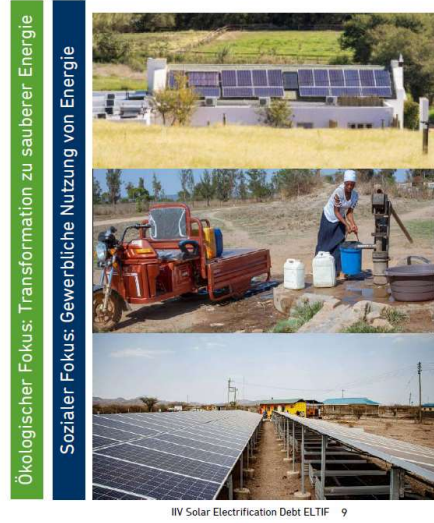


Abbildung 5: Unterstützte Technologien, Folie 6

BESONDERE RISIKEN BEI INVESTITIONEN IN AFRIKA?

Dezentrale Lösungen sind der Schlüssel zur Elektrifizierung von Afrika – an diesem Punkt waren sich die Referenten einig. Auf die Risiken von Investitionen in Afrika bezogen sollten Investor:innen zwischen Spenden und Investieren unterscheiden und sich fragen, was sie mit ihrer Investition erreichen möchten. Steht die Rendite oder der Kapitalerhalt im Vordergrund? Man sollte zudem wie bei jeder anderen Investition prüfen: Ist der Emittent seriös? Durch welche Finanzaufsichtsbehörde wird er ggf. beaufsichtigt? Denn es gebe viele unseriöse Anbieter, betonte Christian Hiller von Gaertringen.

WIR SOLLTEN STÄRKER INS GESPRÄCH KOMMEN

Zum Ende des Webinars wurde betont, dass stärker in den Blick genommen werden muss, was die afrikanische Bevölkerung wirklich will. Die Ideen sollten nicht nur aus europäischer Perspektive entwickelt werden. Man sollte in den Dialog mit den Menschen und Unternehmen vor Ort gehen. Wenn man investieren möchte, dann sollte man mit einem Anbieter arbeiten, der vor Ort vernetzt ist und den Blick „von innen“ mitbringt. Konkretes Beispiel sind Unternehmen, die auf dem afrikanischen Kontinent Biogas aufbauen möchten. Es ist ein guter Ansatz, da die Abfälle organisch sind, jedoch ist die Nachfrage hieran nicht automatisch gegeben – die lokale Bevölkerung möchte es gegebenenfalls nicht. Die Solartechnologie andererseits ist fest etabliert.

Wenn man sich stärker über die Bedürfnisse der afrikanischen Länder informieren möchte, kann man dies auch im ersten Schritt in Deutschland umsetzen, indem man gezielt mit Menschen ins Gespräch geht, die Bezug zu afrikanischen Ländern haben und die Perspektive der lokalen Bevölkerung kennen.

Mit diesem Abschlussstatement „Wir sollten stärker ins Gespräch kommen“ endete der spannende Vortrag im Interviewformat.

FRAGERUNDE: DER REFORMIERTE ELTIF

Claudia Tober von cric e.V. leitete im Anschluss die Fragerunde, die sich mit dem reformierten ELTIF befasste. Dieses europäische Finanzprodukt (ELTIF) existiert bereits seit 2015. In seiner reformierten Fassung ermöglicht er seit 2024 Privatanlegern Investitionen in Infrastruktur und alternative Anlageklassen mit geringen Einstiegshürden. Grundsätzlich soll der von Invest in Visions entwickelte ELTIF einen Lösungsansatz bieten, der sich an Unternehmen und private Haushalte der wachsenden Mittelschicht in Afrika wendet, die stark in PV-Anlagen investiert, da dies kommerziell am tragfähigsten erscheint. Zudem wurde die Wartung von PV-Anlagen diskutiert. So erklärte Dr. Isenmann, dass der Fonds Unternehmen mit Fremdkapital versorgt, die auch die Wartung der für Unternehmen und Mittelschichtshaushalte installierten PV-Anlagen übernimmt.

DANK

Vielen Dank an die Mitwirkenden: Dr. Moritz Isenmann von Invest in Visions und Christian Hiller von Gaertringen.

Wir bedanken uns außerdem herzlich bei allen Teilnehmenden für das Interesse und den spannenden Austausch.

STUDIEN UND WEITERE INFORMATIONEN

[Der reformierte ELTIF und Impact Investing – Invest In Visions](#)

[Markets in Motion Ghana – Invest In Visions](#)

Buch von Christian Hiller von Gaertringen: Afrika ist das neue Asien. Ein Kontinent im Aufschwung. Hoffmann und Campe Verlag 2014. <https://hoffmann-und-campe.de/products/4614-afrika-ist-das-neue-asien>

Buch [William Kamkwamba](#), [Bryan Mealer](#): Der Junge, der den Wind einfing. Eine afrikanische Heldengeschichte. ["Der Junge, der den Wind einfing" von William Kamkwamba - Buch - 2021](#)

[Link: Africa Enterprise Challenge Fund](#)

Weitere Wissensressourcen, wie die Präsentationsfolien zur Veranstaltung stehen Ihnen auf unserer Webseite zur Verfügung: www.cric-online.org

Die Veranstaltungsreihe Klimagerechtigkeit wird gefördert durch:



mit Mitteln des:



HERAUSGEBER:

cric - Corporate Responsibility Interface Center e. V.

Niddastr. 74, 60329 Frankfurt am Main, www.cric-ethik.finance

Redaktion: Claudia Tober und Sissy-Ve Basmer-Birkenfeld

Referierende: Dr. Moritz Isenmann und Christian Hiller von Gaertringen